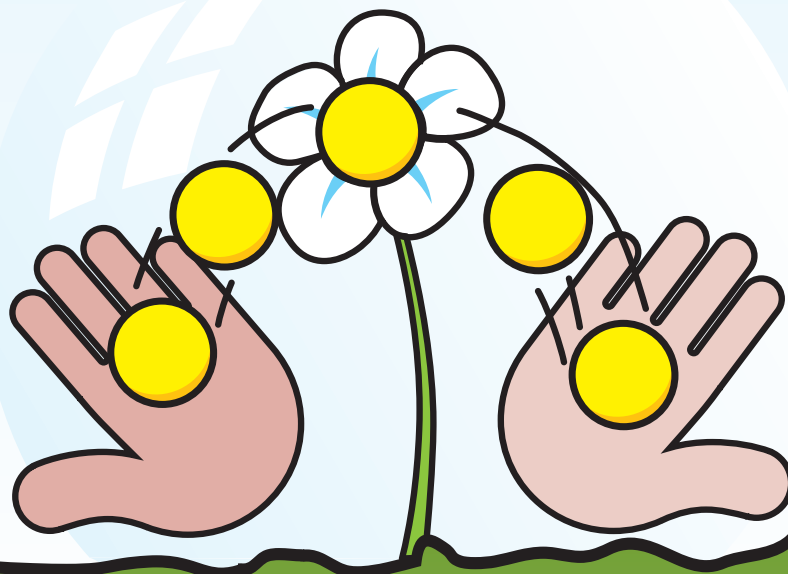


GEWALTFREI MITEINANDER



Spiele und Übungen

Spiele und
Übungen



Kommunikation



Missverständnisse, Misstrauen und fehlende Kommunikation lösen häufig Ärger und Konflikte aus. Effektive Kommunikation ist eine wichtige Grundlage für gewaltfreie Konfliktaustragung. **Durch effektive Kommunikation können aus Konflikten positive Lernerfahrungen werden.** Zwischen Selbstwertgefühl und Kommunikation besteht eine Wechselwirkung. Effektive Kommunikation kann in einer Atmosphäre der gegenseitigen Akzeptanz besser vermittelt und gelernt werden als in einer feinseligen oder konkurrenzbeladenen Atmosphäre. Kinder, die über ein gesundes Selbstbewusstsein verfügen und meist ausgeglichen sind, werden eher bereit und in der Lage sein, sich mit Wertvorstellungen, Wahrnehmungen, Annahmen und Sichtweisen, die von ihren eigenen abweichen, konstruktiv auseinander zu setzen und andere Kommunikationsstile als ihre eigenen zu akzeptieren.

Die geschlechtsspezifische Sozialisation spielt bei der Kommunikation eine entscheidende Rolle. Mädchen werden meistens als kommunikativer und einsichtiger erlebt als Buben. Sie sind eher in der Lage, ihre Gefühle zu äußern und auf andere einzugehen. Buben dagegen sind meistens in der Lage, Gefühle wie Wut, Mut und Stärke auszudrücken, haben aber oft Schwierigkeiten, Fehler einzugestehen, Schwächen wahrzunehmen und zu zeigen und Zuneigung ohne Aggression auszudrücken. Allerdings verbergen sich hinter den Stärkegebärden der Buben häufig ihre Selbstzweifel.

Durch die Spiele dieser Gruppe sollen die Kinder lernen, zu beobachten und wahrzunehmen, sich verbal und nonverbal auszudrücken, zuzuhören und sich mitzuteilen und Gefühle wahrzunehmen sowie mit Gefühlen umzugehen.



Hilfe für andere

Ziel: Sich in andere hineinfühlen, Fremdwahrnehmung üben, nonverbale Signale erkennen.

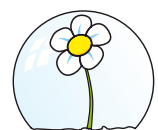
Besonderer Hinweis: Die Kinder kleben die ausgeschnittenen Bilder auf große Bögen Papier und malen daneben, wie sie in den einzelnen Situationen helfen würden (auch mit weiteren Gefühlen spielbar).

Alter: ab 5 Jahre

Dauer: ca. 15 Minuten

Material: verschiedene Zeitschriften, Scheren, große Bögen Papier, Klebstoff

Spielanleitung: Die Pädagogin spielt den Kindern pantomimisch eine Situation vor, in der sie sehr erschrocken und ängstlich aussieht. Dann bespricht sie mit den Kindern, wann diese einmal ängstlich waren und wie sie damit umgegangen sind. Nun die Bilder in Zeitschriften anschauen und heraussuchen, wer ängstlich aussieht, dann ausschneiden.





Lieblingsspielzeug mitbringen

Ziel: Selber spüren, was mag ich besonders gerne. Den anderen kennen lernen, was der andere mag, ohne zu urteilen. Zuhören lernen.

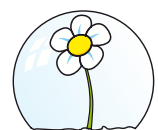
Besonderer Hinweis: Die Vorstellung eventuell auf 2 bis 3 Tage verteilen. So werden Kinder, die das Spielzeug vergessen haben, nicht ausgeschlossen. Außerdem können die Kinder besser zuhören, da die Runden kürzer sind.

Alter: ab 4 Jahre

Dauer: ca. 5 Minuten

Material: Lieblingsspielzeug oder Lieblingstier

Spielanleitung: Die Kinder bringen eines ihrer Lieblingsspielsachen mit und erzählen im Sesselkreis, weshalb sie damit besonders gerne spielen.





Nein! – sagen über Augenkontakt

Ziel: Grenzen setzen, Respekt fordern, Übergriffe wahrnehmen.

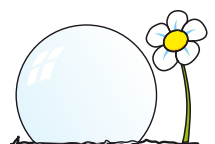
Besonderer Hinweis: Das Spiel sollte als Einstieg zuerst über Handzeichen gespielt werden. Im Anschluss muss besprochen werden, ob die Abgrenzung geklappt hat. Danach muss ein Austausch unter den Kinder stattfinden.

Alter: ab 5 Jahre

Dauer: ca. 5 Minuten

Material: keines

Spielanleitung: Die Kinder stellen sich gegenüber auf. Ein Kind bleibt stehen, das andere bewegt sich so lange auf sein Gegenüber zu, bis dieses allein durch seinen Gesichtsausdruck zu verstehen gibt, dass es sich nicht weiter nähern soll.





Nein! – sagen

Ziel: Grenzen setzen, Respekt fordern, Übergriffe wahrnehmen.

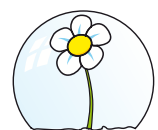
Besonderer Hinweis: Als Einstieg ein Bilderbuch erzählen und dieses Spiel als Vertiefung verwenden. Wichtig ist, den Kindern zu vermitteln, dass sie auf ihren festen Stand, aufrechte Haltung, Blick, Gesichtsausdruck und Tonfall achten sollen.

Alter: ab 4 Jahre

Dauer: ca. 5 Minuten

Material: keines

Spielanleitung: Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis und sagen der Reihe nach zueinander „Nein!“ oder „Lass mich in Ruhe!“. Wichtig ist auch dabei, dies in verschiedenen Varianten zu tun - leise, ängstlich, bestimmt, wütend. Sie erproben dabei die unterschiedlichsten Wirkungen, indem die anderen sagen, wie es auf sie gewirkt hat.





Sachensuchspiel

Ziel: Das Gemeinschaftsgefühl erleben, Kreativität und Kommunikation werden gefordert und gefördert.

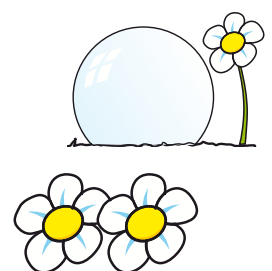
Besonderer Hinweis: Zuerst mit den Kindern einzeln spielen. Ein besonders wichtiger Aspekt dieses Interaktionsspiels ist es, dass die Kinder miteinander sprechen und sich einigen müssen. Auch die Ausstellung der Fundstücke erfordert ein hohes Maß an Zusammenarbeit und setzt einen gelungenen Einigungsprozess voraus.

Alter: ab 5 Jahre

Dauer: ca. 15 Minuten

Material: bunte Tücher, Blätter, Bänder, etc.

Spielanleitung: Die Kinder erhalten eine Liste, mit der sie aufgefordert werden, verschiedene Gegenstände mit bestimmten Eigenschaften zu suchen, z.B. etwas Knallrotes, etwas Glitzerndes, etc. Anschließend wird die Ausstellung gemeinsam besichtigt. Die Gruppen stellen ihre Fundstücke vor.





Spiegelbildpantomime

Ziel: Beobachten, den anderen konzentriert wahrnehmen. Nichts dazu interpretieren.

Besonderer Hinweis: Als Hilfe den Kindern bewusst machen, dass es auf kleinste Bewegungen ankommt, wie Lachen, Augenzwinkern, Rühren der einzelnen Finger, etc. Kinder sind oft lieber Nachahmer, dann kann eines in die Mitte gehen und die anderen machen es nach.

Alter: ab 4 Jahre

Dauer: ab 5 Minuten

Material: Spiegel

Spielanleitung: Die Kinder sitzen im Kreis. Zuerst probiert jedes Kind einzeln Bewegungen vor dem Spiegel aus (Abklären der Begriffe „Vorzeiger“ und „Nachahmer“). Nun probieren sie zu zweit. Ein Kind nimmt den Platz des Spiegels ein und ist Nachahmer, das andere ist der Vorzeiger.

